

Einheimische Artenvielfalt

Ein Garten voller Leben

Helfen Sie mit, die einheimische Artenvielfalt zu stärken und fassen Sie Mut zu einem naturnahen Garten:

- Wählen Sie einheimische Stauden, Sträucher und Bäume (→ Pflanzenportraits), und schaffen Sie so Lebensräume für eine Vielzahl einheimischer Tierarten.
- Verzichten Sie auf artenarme Hecken aus Thuja und anderen exotischen Sträuchern.
- Säen sie zur Förderung von Insekten eine Blumenwiese anstelle eines eintönigen Rasens.
- Verzichten Sie auf Mähroboter und lassen Sie Krautsäume stehen, um der Vielfalt an Pflanzen und Tieren eine Chance zu geben.
- Bauen Sie Stein-, Ast- und Laubhaufen als Lebensraum und Rückzugsort für Tiere.
- Legen Sie Schotterflächen und Trockenmauern für sonnenhungrige Tiere und Pflanzen an.
- Verzichten Sie bewusst auf giftige Pflanzenschutzmittel* und andere Gifte (Fungizide, Pestizide etc.).

*In Privatgärten ist der Einsatz von Herbiziden auf Wegen und Plätzen grundsätzlich verboten.



Bergfink auf Vogelbeere

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra



→ für Tee und Sirup

Vielfältig nutzbarer, bis 7 m hoher Strauch mit duftender Blütenpracht und vitaminreichen Beeren

Blüte: grosse, weisse, wohlriechende Blüten im Frühsommer
Früchte: schwarze Beeren im späten Sommer – Futter für Vögel
Standort: sonnig bis schattig, nährstoffreich; anspruchslose Pflanze
Verbreitung: durch Versamung und Stecklinge

Besonderes: Blüten: Gelee, Limonade, Sirup oder gebackene Küchlein; Beeren: Sirup, Gelee, Mus, Wein oder Desserts.

Weitere einheimische Büsche mit Früchten:

- Felsenmispel *Amelanchier ovalis*
- Sanddorn *Hippophaë rhamnoides*
- Kornelkirsche *Cornus mas*

→ Ersatz für: Sommerflieder, Asiatische Staudenknöteriche oder Riesenbärenklau*.

*Einzelne Teile oder ganze Pflanze giftig oder leicht giftig

Vogelbeerbaum*

Sorbus aucuparia



→ attraktive Herbstfärbung

Attraktiver, bis 15 m hoher Strauch/Baum mit goldenem bis orangerotem Herbstlaub, als Einzelbaum oder Wildhecke

Blüte: grosse weisse Blüten im Spätfrühling
Früchte: rote/orangerote Beeren im Spätsommer – Futter für über 60 Vogelarten und Säugetiere
Standort: sonnig bis halbschattig, humusreich, ohne Staunässe
Verbreitung: durch Versamung, Stockausschläge und Wurzelsprosse

Besonderes: Beeren: beliebte Nahrung für Vögel und Säugetiere; gekocht auch für den Menschen ungiftig (Konfitüre oder Mus).

Weitere einheimische Pflanzen mit attraktiver Herbstfärbung:

- Hänge-Birke *Betula pendula*
- Spitzahorn *Acer plantanoides*
- Gemeine Berberitze* *Berberis vulgaris*

→ Ersatz für: Essigbaum, Götterbaum oder Robinie

Stechpalme*

Ilex aquifolium



→ Weihnachtsdeko

Immergrüner, bis 10 m hoher Strauch/Baum mit Früchten im Winter; stachelig gezähnte Blätter, ideal für nistende Vögel

Blüte: weisse, kleine Blüten im späten Frühling
Früchte: rote Beeren im Winter – mit zunehmendem Frost interessantes Futter für Vögel
Standort: leicht schattig, zu viel Feuchtigkeit und Hitze führen zu verstärktem Blattfall
Verbreitung: durch Versamung und Stecklinge

Besonderes: Geschnittene Zweige mit Früchten eignen sich vorzüglich als langlebiger Vorweihnachtsschmuck.

Weitere einheimische Sträucher mit Zweigen zum Schneiden:

- Schwarzdorn *Prunus spinosa*
- Kornelkirsche *Cornus mas*
- Kirsche *Prunus avium*

→ Ersatz für: Mahonie*, Thuja* oder Hanfpalme

Eibe*

Taxus baccata



→ idealer Sichtschutz

Langsam wachsender, immergrüner, bis 15 m hoher Baum, als blickdichte Hecke im Siedlungsraum empfohlen

Blüte: unscheinbar grüne Blüten im Frühling
Früchte: ab Sommer bis Herbst rote «Beeren» – Futter für viele Vögel und Säugetiere
Standort: als Jungpflanzen schattenliebend, sonst anspruchslos
Vermehrung: durch Versamung und Stecklinge

Besonderes: Die Eibe kann problemlos in Form geschnitten werden. Eiben sind zweihäusig: Die männlichen Pflanzen tragen keine (giftigen) Beeren.

Weitere einheimische, immergrüne Büsche mit gutem Sichtschutz:

- Stechpalme* *Ilex aquifolium*
- Gemeiner Liguster* *Ligustrum vulgare*
- (halbimmergrün)

→ Ersatz für: Kirschlorbeer*, Thuja* oder Mahonie*

Gemeines Pfaffenhütchen*

Euonymus europaeus



→ Farbtupfer im Herbst

Langsam wachsender, anspruchsloser, bis 3.5 m hoher Strauch mit schöner Herbstfärbung und farbenprächtigen Früchten

Blüte: unscheinbar gelblich-grün im späten Frühling
Früchte: rosa bis rote Beeren mit orangen Samen ab Spätsommer – Futterpflanze für Vögel
Standort: sonnig bis halbschattig, nährstoffreich und eher feucht; anspruchslose Pflanze
Verbreitung: durch Versamung und unterirdische Ausläufer

Besonderes: Futterpflanze für Schmetterlinge oder Vögel sowie Lebensraum für zahlreiche Insektenarten.

Weitere einheimische Büsche mit attraktiven Früchten:

- Hundrose *Rosa canina*
- Sanddorn *Hippophaë rhamnoides*
- Gemeiner Schneeball* *Viburnum opulus*

→ Ersatz für: Seidiger Hornstrauch, Schneebeere* oder Essigbaum*

Gemeiner Liguster*

Ligustrum vulgare



→ schön in Form zu schneiden

Halbimmergrüner bis 4.5 m hoher Strauch, idealer Nist- und Futterstrauch für Vögel

Blüte: weisse, intensiv duftende Blüten im frühen Sommer
Früchte: ab Herbst schwarz glänzende Beeren – Futter für Vögel
Standort: sonnig bis halbschattig, humusreich, ohne Staunässe
Vermehrung: durch Versamung und Stecklinge

Besonderes: Nur der Gemeine Liguster (*Ligustrum vulgare*) ist in Europa heimisch. Alle anderen Liguster-Arten sind exotisch und stammen meist aus Ostasien.

Weitere einheimische blütenreiche Büsche:

- Schwarzdorn *Prunus spinosa*
- Kornelkirsche *Cornus mas*
- Gemeiner Schneeball* *Viburnum opulus*

→ Ersatz für: Kirschlorbeer*, Sommerflieder oder Forsythie*

Grossblütige Königskerze

Verbascum densiflorum



→ Kronleuchter des Gartens

Zweijährige Pflanze mit kräftiger Blattrosette im ersten Jahr und hohem Blütenstand im zweiten Jahr

Blüte: gelbe Blüten im Sommer, von unten nach oben aufblühend; Nektar- und Pollenpflanze für Insekten
Samen: viele leichte Samen ab Spätherbst; Futter für Vögel
Standort: sonnig, eher trocken, nährstoffreich
Verbreitung: durch Versamung auf offenen Böden

Besonderes: Wenn Sie die Stängel der Königskerzen über einen oder sogar zwei Winter stehen lassen, können sich Wildbienen im Stängel einnisten und fortpflanzen.

Weitere ähnliche, einheimische Hochstauden:

- Kleiner Odermennig *Agrimonia eupatoria*
- Wohlriechender Odermennig *Agrimonia procera*

→ Ersatz für: Goldruten, Topinambur oder exotische Stauden

Mädesüss

Filipendula ulmaria



→ auch im Schatten eine Pracht

Mehrjährige, krautige, 0.5 bis 2 m hohe Pflanze für feuchte und auch halbschattige Standorte

Blüte: weisse Blüten im Sommer; Pollenpflanze für Insekten
Samen: kleine, leichte Samen im Herbst
Standort: sonnig bis halbschattig, feucht bis nass
Verbreitung: durch Versamung übers Winterhalbjahr

Besonderes: Vielfältige Nutzung in Küche, Pflanzenheilkunde oder als Duftpflanze. Als Streukraut (alte Tradition, um frischen Duft ins Haus zu bringen) verbreitet sie einen süss-herben Duft.

Weitere feuchtigkeitsliebende, einheimische Hochstauden:

- Wasserost* *Eupatorium cannabinum*
- Echter Baldrian *Valeriana officinalis*
- Blutweiderich *Lythrum salicaria*

→ Ersatz für: Asiatische Staudenknöteriche, Drüsiges Springkraut* oder Riesenbärenklau*

Malven

Malva alcea, moschata oder sylvestris



→ schmackhaft und gesund

Mehrjährige, krautige, 0.3 bis 1.2 m hohe Pflanze mit langanhaltender Blütenpracht im Sommer

Blüte: viele rosa bis violette Blüten im Sommer; Futterpflanze für Insekten
Samen: bilden sich parallel zur Blüte aus
Standort: sonnig bis halbschattig, nährstoffreich
Verbreitung: durch Versamung

Besonderes: Malven dienen verschiedenen Falterarten als Raupenfutterpflanze. Insekten wie Hummeln, Bienen oder Schwebfliegen liefert sie Pollen- und Nektar.

Weitere einheimische Schmetterlingspflanzen:

- Wilde Möhre *Daucus carota*
- Echter Dost *Origanum vulgare*
- Gemeiner Natterkopf *Echium vulgare*

→ Ersatz für: Vielblättrige Lupine* oder exotische Stauden

Wald-Geissblatt

Lonicera periclymenum



→ idealer Vogelnistplatz

Windet sich als Kletterpflanze bis 5 m hoch, begrünt Zäune oder Mauern; bietet ideale Brutplätze für Vögel

Blüte: angenehm duftende, meist gelbliche bis rosa Blüten im Sommer – idealer Nektar für Bienen
Früchte: attraktive rote Beeren im Spätsommer – ideal für Vögel
Standort: unten halbschattig für Wurzeln, oben hell bis sonnig für Blütenreichtum
Vermehrung: durch Versamung, Stecklinge und wurzelbildende Ableger

Besonderes: Gärtnereien verkaufen oft das Japanische Geissblatt und das Henrys Geissblatt. Diese sind nicht einheimisch und zählen zu den invasiven Neophyten. Sie sollten nicht gepflanzt werden.

Weitere einheimische Kletterpflanzen:

- Efeu* *Hedera helix*
- Gemeine Waldrebe* *Clematis vitalba*
- Alpenwaldrebe* *Clematis alpina*

→ Ersatz für: Japanisches Geissblatt oder Henrys Geissblatt

Was tun?

Einheimische statt exotische Arten

In unseren Gärten wachsen viele exotische Arten. Für uns Menschen sind die farbig blühenden Pflanzen eine Augenweide. Einer Mehrheit der Tiere bieten sie jedoch kaum Nahrung.

Ein bekanntes Beispiel ist die im Frühling auffällig gelb blühende Forsythie: Bei ihr finden Insekten keinen Nektar. **Einheimische Pflanzen hingegen bieten Nahrung, Schutz und Lebensraum für einheimische Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Tiere.**

Einige der Exoten sind aufgrund ihres üppigen Wuchses und ihrer schnellen Verbreitung gar als problematisch einzustufen. Wenn sie aus Gärten und Parkanlagen verwildern, breiten sie sich in der Natur unkontrolliert aus. Dort verdrängen exotische Problempflanzen einheimische Pflanzenarten und verändern den Lebensraum einheimischer Tiere.

Zur Erhaltung der Biodiversität:

- Pflanzen Sie anstelle exotischer Arten einheimische Stauden, Sträucher und Bäume (→ Rückseite).
- Bestellen Sie bei der Gärtnerei explizit einheimische Arten. Nennen Sie die lateinischen Namen (→ Pflanzenportraits), damit es nicht zu Verwechslungen kommt.
- Entsorgen Sie exotische Problempflanzen sachgemäss (→ Tabelle).

Kantonale Zuständigkeit

St.Gallen – Amt für Natur, Jagd und Fischerei
058 229 39 53, info.anjf@sg.ch

Appenzell Innerrhoden – Landwirtschaftsamt
071 788 95 71, info@lfd.ai.ch

Appenzell Ausserrhoden – Amt für Umwelt
071 353 65 35, neophyten@ar.ch

Impressum:

Konzept, Bild, Text und Gestaltung: Umsicht, Agentur für Umwelt und Kommunikation, Luzern, umsicht.ch

Herausgeber: Kantone St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

Exotische Problempflanzen

Früh erkennen – sofort handeln

Exotische Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen. Ursprünglich kamen diese bei uns nicht vor. Durch den Menschen gelangten sie als Nutzpflanze oder unbewusst durch Einschleppung zu uns. Die meisten exotischen Pflanzen breiten sich nicht unkontrolliert aus und gefährden weder Mensch noch Natur.

Bei einem Teil der exotischen Pflanzen handelt es sich um **exotische Problempflanzen**, sogenannte **invasive Neophyten**. Diese fallen durch ihren üppigen Wuchs und ihre schnelle, invasive Verbreitung negativ auf. Sie sind eine Gefahr für den Erhalt der einheimischen Artenvielfalt, für die Gesundheit der Menschen, für den Ertrag der Forst- und Landwirtschaft oder für die Sicherheit der Infrastruktur. Deshalb müssen wir eine weitere Verbreitung und Verschleppung dieser exotischen Problempflanzen verhindern.

Einige der invasiven Neophyten gehören zu den **verbotenen Problempflanzen** und dürfen nicht neu angepflanzt und nicht vermehrt werden.



Drüsiges Springkraut



Goldrute



Essigbaum



Kirschlorbeer



Sommerflieder

Verhindern Sie die Verbreitung exotischer Problempflanzen:

- Entfernen Sie vermehrungsfähige Samen und Früchte und entsorgen Sie diese sachgerecht.
- Graben Sie exotische Problempflanzen komplett aus und entsorgen Sie Schnittgut und Aushub mit vermehrungsfähigem Pflanzenmaterial korrekt.
- Führen Sie Nachkontrollen durch, da auch Jahre nach der Entfernung Samen keimen können.
- Pflanzen Sie in Zukunft nur noch einheimische und standortgerechte Pflanzenarten.

Weitere Informationen und Bilder zu den invasiven Neophyten finden Sie hier:

- www.exotischeproblempflanzen.ch

Gebietsfremde Pflanzen (eine Auswahl)

Verbreitungsgefahr, Verbote und Entsorgung

Deutscher Name	Wuchs	Vermehrungsfähiges Pflanzenmaterial	Verbreitungsgefahr durch	Status	Entsorgung			
					Keimrecht	Deponie	Holznutzung	Professionelle Kompostierung
Amerikanische Goldrute	Staupe	Samen, Wurzeln, Ausläufer	Wind und Aushub	☒	S, W	A		R
Armenische Brombeere	Strauch	Wurzeln, Ausläufer	Vögel und Aushub	☒		A		G
Asiatische Geissblätter*	Kletterpflanze	Samen, Stängel, Ausläufer	Vögel, Schnittgut und Aushub	☒	S, W	A		R
Asiatische Staudenknöterich	Staupe	Samen, Wurzeln, Stängel	Schnittgut und Aushub	☒	G	A		
Blauglockenbaum*	Baum	Samen	Wind	☒			H	R
Drüsiges Springkraut*	Staupe	Samen	Samenwurf	☒	S			R
Einjähriges Berufkraut	Staupe	Samen	Wind	☒	S			R
Essigbaum*	Baum	Wurzeln	Aushub und Wurzelbrut	☒	S, W	A	H	
Forsythie*	Strauch	Stecklinge		☒			H	
Götterbaum*	Baum	Samen, Wurzeln	Wind und Wurzelbrut	☒			H	R
Hanfpalme	Baum	Samen	Vögel	☒	S		H	R
Kaukasus-Fettkraut	Staupe	Wurzeln, Ausläufer	Aushub	☒				G
Kirschlorbeer*	Strauch	Samen	Vögel	☒	S		H	R
Mahonie*	Strauch	Samen	Vögel	☒	S			R
Riesenbärenklau*	Staupe	Samen	Samenwurf und Aushub	☒	S	A		R
Robinie*	Baum	Samen, Wurzeln, Wurzelbrut	Samenwurf und Wurzelbrut	☒			H	R
Schmalblättriges Greiskraut*	Staupe	Samen	Wind	☒	S, W			R
Schneebeere*	Strauch	Samen	Vögel	☒				G
Sommerflieder	Strauch	Samen	Wind	☒			H	G
Seidiger Hornstrauch	Strauch	Samen, Wurzelbrut, Ausläufer	Vögel und Wurzelbrut	☒				G
Thuja*	Baum	Stecklinge		☒			H	
Topinambur	Staupe	Wurzeln	Aushub	☒		A		G
Vielblättrige Lupine*	Staupe	Samen	Samenwurf	☒				G

*Einzelne Teile oder ganze Pflanze giftig oder leicht giftig

☒ Verbotene exotische Problempflanzen (gemäss Freisetzungsvorordnung)

- Es ist **nicht erlaubt**, diese Pflanzen zu verkaufen, neu anzupflanzen oder zu verpflanzen, zu vermehren oder als Blumenstrauß zu verschenken.
- Sie sind verpflichtet, auch die indirekte Verbreitung – zum Beispiel mit Wurzeln im Aushub oder Samen im Kompost – zu verhindern.

☒ Exotische Problempflanzen

- Pflanzen Sie **exotische Problempflanzen** nicht neu an.
- Verhindern Sie die unkontrollierte Ausbreitung vermehrungsfähigen Pflanzenmaterials wie Samen, Wurzeln oder Ausläufer und entsorgen Sie Schnittgut und Aushub korrekt (siehe Tabelle oben).

☒ Exotische Pflanzen

- Verzichten Sie möglichst auf **exotische Pflanzen**.
- Prüfen Sie einheimische Alternativen.
- Wenn Sie exotische Pflanzen möchten, wählen Sie diese im Einzelfall bewusst aus und bevorzugen Sie solche mit hohem ökologischem Wert (z. B. Bienenweide).

Pflanzenteile: S=Samen, W=Wurzeln, H=Holz, A=Aushub, G=Ganze Pflanze, R=Rest

Artenvielfalt im Garten



Einheimische Pflanzen statt exotische Problempflanzen